

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bomazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 19. Dezember 1907.

Nummer 101.

Aus- und Rückwanderung.

Lugos, 18. Dezember.

Nicht weniger als zwanzigtausend Auswanderer kehrten am 7. Dezember aus Amerika nach Europa zurück. Sieben große Seedampfer fuhrten an diesem Tage von Newyork in die mittelländische Hafen ab, und wenigstens dreitausend Passagiere pro Schiff gerechnet kann füglich angenommen werden, daß die Zahl der in die alte Welt Rückkehrenden sich auf zwanzigtausend beläuft.

Infolge der amerikanischen Finanzkrise haben etwa hunderttausend Arbeiter ihr Brot verloren. Mehrere große Manufakturen haben den Betrieb auf einige Wochen eingestellt. Diejenigen Arbeiter also, die um jeden Preis nach Amerika reifen wollen, müßten aufmerksam gemacht werden, daß sie noch zumindest einige Wochen in der Heimat bleiben sollen, bis die finanzielle Arbeit in Amerika wieder in gewohnter Weise aufgenommen wird.

Aus der gegenwärtigen massenhaften Rückwanderung ergibt sich übrigens die Lehre, daß selbst die strengsten Gesetze weder die Aus- noch die Einwanderung verhindern können. Einzig und allein die hohen amerikanischen Arbeitslöhne locken die Menschen hinaus und in dem Moment, als der Verdienst sich in Amerika als ungenügend erweist, kehren sie in Massen zurück. Die Aus- und Einwanderung beeinflusst also weder das Gesetz, noch der Auswanderungs-Agent, sondern ausschließlich der Arbeitslohn.

Voraussichtlich wird die amerikanische Industrie auch nach dem Aufhören der amerikanischen Finanzkrise einige Wochen hindurch nicht so viele Arbeiter beschäftigen können, als dies noch vor kurzer Zeit der Fall war, die Auswanderung wird also in Zukunft nimmermehr die bisherigen Dimensionen annehmen.

Gibt man jetzt den heimkehrenden Arbeitern so viel Geld, daß sie davon mit ihren Angehörigen sich erhalten können, oder zahlt man ihnen anständigen Lohn, so wird ein großer Teil derselben sicherlich zuhause bleiben. Hiermit wäre erreicht, daß das Geld —

dreihundert Millionen Kronen jährlich — welches die Arbeiter in die Heimat sandten und damit das Kapital des Landes vermehrten mit dem größten Teil der Arbeiter zusammen im Lande bliebe. Dies wäre ein nationalökonomischer Gewinn und könnten wir uns nachträglich der großen Auswanderung freuen, denn es würde sich herausstellen, daß die Arbeiter nicht endgültig ihre Heimat verließen, sondern nur darum ins Ausland wanderten, um dort Geld zu verdienen und die dort erworbenen vielen Millionen teils schon nachhause schickten, teils jetzt mit sich in die alte Heimat bringen, um sie hier zu ver-ausgaben.

Gelingt es die Zukunft in der eben geschilderten Weise zu gestalten, so kann es vom nationalen Standpunkt aus nicht in Betracht genommen werden, daß es Einzelne gab und jetzt noch gibt, die infolge der Aus- oder der Rückwanderung verfrüzt wurden. Bei Staatsinteressen gibt eben nicht das Interesse der Einzelnen, sondern dasjenige der großen Volksschichten den Ausschlag.

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Weihnachtsbescherung armer Schulkinder. Am 21. d. nachmittags 3 Uhr findet in der von Schulschwester de Notre Dame geleiteten r.-l. Mädchenelementarschule die Bescherung armer Schulkinder statt. Dank der hiesigen löblichen Stadtbehörde, welche zu diesem Zwecke 20408 Kr. spendete, dem kath. Frauenverein, welcher die vollständige Bekleidung von 50 armen Schülerinnen übernahm, können heuer 106 Schülerinnen beschenkt werden. Auch die Firmen Brüder Deutsch, Aufsitz und Reißer, ferner Frau Grozawescu und noch andere haben sich in verdienstvoller Weise an dieser Weihnachtsbescherung beteiligt, und spricht die Direktion dieser Anstalt Obengenannten hiemit ihren innigen Dank aus, indem selbe gleichzeitig zu dieser erhebenden Feier Gönner und Freunde höflichst einladet.
Die Direktion.

Volkswirtschaftliche Bank Akt.-Ges. in Lugos. Die konstituierende Generalversammlung des Institutes fand am 12. d. statt. Das Aktienkapital beträgt 500.000 Kronen,

wovon bisher 165.000 Kr. eingezahlt sind. Das neue Institut beginnt anfangs Jänner 1908 seine Tätigkeit. Mitglieder des Direktoriums: Direktionspräsident: Hofrat Konstantin Burdia; Leitender Direktor: Geza Neumann; Direktionsräte: Architekt Adolf Fischer, Ingenieur Lorenz Fried, Vizeregspan Aurel Jselez, Kaufmann Felix Keppich, Dr. August v. Makay, Dr. Odön Neumann, Adolf Polgar, Dr. Friedrich Hajdu, Emerich Vargies und Gustav Studeny. Aufsichtsräte: Bela Biro, pens. Oberstuhlrichter, Eduard Karner, Kaufmann in Temesvar, und Dr. Nikolaus Jonescu.

Trauernachricht. In Temesvar ist Frau Helene Deutsch, Gattin des dortigen Josefstädter Kaufmannes Josef Deutsch im Alter von 40 Jahren nach langem Leiden gestorben. Die Verstorbene war eine Tochter des verew. Lugoser Kaufmannes Jsidor Deutsch und wird von ihrer Mutter, ihren Brüdern Dr. Julius Deutsch, Dr. Moriz Deutsch, Artur Deutsch, Luis Deutsch und Dr. Hugo Dezsö, ferner einer Schwester betrauert.

Der Komitatsball. Als Abschluß der in allen Teilen gelungenen Krasso-Szörenyer Beamtenrestauration fand am Abend dieses Ereignisses im großen Saale des Komitatshauses ein glänzender Ball statt. Vor 12 Jahren war in diesem Lokal eine ähnliche Veranstaltung und seit dieser Zeit versammelten sich dort die Komitatenser nur zu ernstern Beratungen und darf als Ausnahme nur die jüngst verfloßene Bilderausstellung gelten. Bei dem am Samstag stattgehabten Ball sah man eine Flut von schönen Frauen und Mädchengestalten, deren brillante Toiletten das Auge blendete. Der Tanz begann in den frühen Abendstunden und wirbelten die Paare unermüdlich bis zum Morgen.

Konzert der „Dalarada“. Freitag, als am Vorabend der Komitatsrestauration, fand im Theater ein Konzert der „Dalarada“ statt. Wir hörten bei diesem Konzert klassische Piecen, wie eine Aufführung solcher dem ung. Gesang- und Musikverein nur zur Ehre gereichen. Den Taktstock führte abwechselnd mit Meister Wilhelm Schwach der strebsame Musiker Emerich Schwach, welcher sich der schweren Aufgabe unterzog, das Hausorchester und den Männerchor gleichzeitig zu dirigieren. Hiefür wurde ihm stürmischer Beifall gezollt und unzählige Hervorrufe waren der Dank des Publikums. Die Konzertbesucher verließen befriedigt die Räume des Theaters und werden sich gewiß an diesen vergnügten Abend noch lange erinnern.

Konzert Kocian. Das Konzert des russischen Violinvirtuosen Kocian wird erst am 20. d. stattfinden, weil der Künstler zufolge seiner Tournee nur am 20. d. in Lugos eintreffen kann. Für das Konzert herrscht schon jetzt ein reges Interesse. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung Koloman Nemes erhältlich.

Schulbau in Bodofalva. Die Krader Güterdirektion hat verfügt die Elementarschule in Bodofalva mit einer Klasse zu erweitern und Nebengebäude zu errichten. Für den Bau wurde ein Präliminare von 12.570 Kronen festgestellt. Die Offertverhandlung findet am 20. Dezember in Balincz im Spanat statt.

Insolvenz. Der Mehadiaer Kaufmann D. Ursulescu hat sich für Insolvent erklärt.

In der Temes ertrunken. Sonntag ereignete sich in unserer Stadt ein tragischer Vorfall. Der Verwalter der Spanischen Mühle Ludwig Klimel wollte in einem Kahn von Deutsch-Lugos die Temes übersetzen, um in die am rechtsseitigen Ufer gelegene Mühle zu gelangen. Kaum in der Mitte des Stromes angelangt, kippte der Kahn um und Klimel stürzte in die Wellen. Einige Minuten kämpfte er mit den Wellen, dann sank der Unglückliche in die Tiefe und war nicht mehr zu sehen. Sein Grab war der Grund des Flusses.

Großer Brand. In der Gemeinde Delinyest hat sich im Rayon der Gutsherrschaft Manzsiarly ein größerer Brand ereignet. Ein 30 Meter langes Stallgebäude geriet in Brand und im Nu stand das mächtige Gebäude in Flammen. Im selben befanden sich 100 Fuhren Heu, die ein Raub der Flammen wurden. Ein schwerer Dachs verendete an den Folgen der erlittenen Brandwunden. Der Schaden ist ein bedeutender, die verbrannten Objekte waren jedoch versichert.

Die Vorstellung des Wundermanns. Sonntag abends versammelte sich im Stadttheater ein zahlreiches Publikum, um die Vorträge des Künstlers Jgan Behrunum anzuhören und seine Leistungen zu sehen. Behrunum bot uns Staunenswerthes und überraschte das Publikum mit seinen vorzüglichen, künstlerischen Vorträgen. Unvermittelt kam er mit dem Publikum als eleganter Konferenzier in Berührung. Große Aufmerksamkeit erregte die Servierung des schwarzen Kaffees an die Zuschauer. Zum Schluß produzierte der Künstler einen Akt der Mnemotechnik, die Gedankenlehre. Aus all den Darbietungen war zu ersehen, daß wir es nicht mit einem Gaukler, sondern mit einer ersten Kraft zu tun haben. Montag wiederholte Behrunum seine Vorträge mit gleichem Erfolg. — Wie wir erfahren, wird Jgan Behrunum am künftigen Samstag in Karansebes im Hotel Lichtnecker auftreten, worauf wir die Karansebeser aufmerksam machen.

Die Sonntagsruhe vor Weihnachten. Wie wir erfahren, beabsichtigt Handelsminister Kossuth, um den Vorstellungen der gesamten kommerziellen Welt und der Presse wenigstens teilweise Genüge zu leisten, die Sonntagsruhe am Sonntag vor Weihnachten für die Dauer der Vormittagsstunden aufzuheben und den geschäftlichen Verkehr für diese Zeit freizugeben.

Wasserleitung im Hause. In der Behausung des Großindustriellen Herrn Ludwig Holzner ist eine Wasserleitung eingeführt, wie eine solche für die Hygiene unserer Stadt von nennenswerter Bedeutung ist. Nicht nur gesundes Trinkwasser aus dem Tiefbohrbrunnen, aber auch warmes Wasser gibt die sinnreiche Einführung. Das schöne und nützliche Werk ist von der bewährten Temesvarer Firma R. Klein hergestellt und bedarf keines separaten Lobes, denn die ausgezeichnete Ausführung spricht allein für sich.

Der Wolf kommt. Noch bedeckt keine Schneehülle den schwarzen Boden und der Winter ist nur kalendariß verzeichnet, dennoch wird schon aus der Krasso-Szörenyer Gemeinde Prilipecz von Haufen hungriger Wölfe berichtet. Am vergangenen Dienstag weidete der Prilipecer Hirte Andre Draga seine Schafe in dem von Gebirgen umrahmten Hötter der Gemeinde. Plötzlich brachen die Hunde in ein wehklagendes Heulen aus. Als nun der Hirte nach seiner Herde

sah, bemerkte er einen gewaltigen Wolf, der schon ein großes Blutbad unter den Schafen angerichtet hatte. Der unerschrockene Mann, der seit seiner frühesten Jugend die Schafe auf den umliegenden Bergwäldern in Sturm und Nacht hütete, verlor seinen Mut nicht, drang mit einem eisenbeschlagenen Stock auf den grauen Räuber los und streckte ihn mit einigen wohlgezielten Hieben nieder. Als Lohn für seine Heldentat erhielt er von dem Ortsvorstand 40 Pfenningen.

Ein Unfall. Albert Sturm, der bekannte Redakteur des „Budapesti Tudosito“, ist heute früh beim Verlassen seiner Wohnung so unglücklich ausgeglitten, daß er einen Beinbruch erlitt.

Die Ernteverträge. Aus Budapest meldet man: Die Feldarbeiter halten jetzt komitatweise Konferenzen, in welchen sie ihre Bedingungen für die Ernteverträge feststellen. Die erste dieser Beratungen wurde von den Feldarbeitern des Hajdier Komitats Sonntag in Debreczen abgehalten. Es wurde konstatiert, daß die Erwerbsverhältnisse der Feldarbeiter unhaltbar sind. Die Versammlung vereinbarte ein Vertragsformular, welches im ganzen Komitat zur Geltung gebracht werden soll. Zu den wichtigsten Bedingungen zählen: Auf jeden einzelnen Erntearbeiter muß ein abzunehmendes Gebiet von mindestens zwölf Joch entfallen. Jede Art von Gratisarbeit ist verboten. Die Erntearbeiter müssen mindestens ein Zehntel des Erntevertrages erhalten. Der Tagelohn darf im Winter nicht unter Kr. 2.—, im Frühjahr nicht unter Kr. 3.—, Erntezeit nicht unter Kr. 7.— betragen.

Vermehrung der Gendarmerie. Angesichts der sich immer miserabler gestaltenden Sicherheitsverhältnisse wird die Gendarmerie im Jahre 1908 um 100 berittene und um 64 Fußgendarmen vermehrt werden. Die Vermehrung der Gendarmerie war auch aus dem Grunde notwendig geworden, weil in mehreren Städten und größeren Gemeinden Gendarmen zum Polizeidienst herangezogen werden. Die Mehrausgaben für die Gendarmerie werden im Jahre 1908 1,181.610 Kronen verschlingen.

Auch ein Streik. Die Angestellten der istr. Kultusgemeinde — 4 an der Zahl — welche die Totenwache versehen, haben bei der Gemeindevorsteherung eine Eingabe eingereicht, wonach sie ein monatliches Gehalt von 20 Kronen verlangen, da sie sonst in den Streik treten. Außerdem verlangen sie die bestehende Taxe von 2 Kronen per Tag.

Aus der Schule geschwächt. Die Budapestischer Fleischhauer hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher über das durch die Gehilfen eingereichte Memorandum beraten wurde. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Fleischhauermeister Arpad Reiß das sogenannte „Portionen-System“, durch welches die Kunden betrogen werden. An vielen Orten wird durch dieses System die Kunde bestohlen und Meister und Gehilfen teilen unter sich den Raub. Der Vorsitzende erteilte Reiß für diese Enthüllung einen Ordnungsruf. — Wenn auch Reiß zur Ordnung gerufen wurde, wird ihm das Publikum für seine Enthüllung jedenfalls dankbar sein.

Wo kaufen wir Operngläser? Wir stehen an der Schwelle der Theater Saison und das ist die Zeit, wo man sich für Theatergläser interessiert. Viele kaufen von den wandernden Hausierern billige Feldstecher, welche nach kurzem Gebrauch die Augen derart ruinieren, daß man selbst mit ärztlicher Beihilfe dem Abell kaum abhelfen kann. Um dies zu vermeiden, kaufe man Theatergläser bei einem renommierten Optiker und einen solchen haben wir nunmehr in der Firma Brüder Hahn, beziehungsweise dem Chef Herrn Oskar Hahn. Dort findet man eine Auswahl der besten optischen Gläser, deren Bemühung dem Auge kaum nachteilig sind. Dann sind es die zivilen Preise, welche als beste Reklame dienen.

Die größte Auswahl seiner geistiger Getränke erhalten Sie bei Adolf Mailänder (neben Karl's Bad) zu billigsten Preisen. Bei Abnahme mehrerer Flaschen werden dieselben ins Haus geschickt. Machen Sie einen Versuch Wein, Slivovitz, Champagner, Liköre usw. dort in den verschiedensten Preislagen erhältlich. Im Inserat finden Sie Näheres.

Betrogene Betrüger. In Schwaben, dessen Bewohner eine gewisse Pfliffigkeit nachgerühmt wird, hat sich kürzlich ein interessanter Fall ereignet. Der Schuhmachermeister Plattner in Kaisheim besaß ein Los der Hamburger Staatslotterie. Einige Tage nachdem die Ziehung erfolgt war, erschienen drei feingekleidete Herren bei Plattner und teilten ihm mit, daß auf sein Los ein Gewinn von 60.000 Mark gefallen sei. Sie wären Beamte der Lotterie und seien bereit, ihm gegen Herausgabe des Loses und Gewährung von 10.000 Mark Provision den Gewinn sofort auszuzahlen. Plattner ging auf den Handel ein. Erst später fiel es ihm ein, die Ziehungsliste anzusehen und zu seinem Erstaunen wurde er gewahr, daß er nicht 60.000 Mark, sondern den Haupttreffer von 300.000 Mark gewonnen habe. Eine Anfrage in Hamburg ergab, daß der Gewinn noch nicht behoben worden war. Die Auszahlung wurde sofort gesperrt. Dadurch sind die drei Betrüger in eine Zwickmühle geraten. Melden sie sich, so werden sie verhaftet, melden sie sich nicht, so müssen sie die 50.000 Mark, die sie dem Schuhmacher ausbezahlt haben, einbüßen.

Das militärische Zölibat. Daselbe gilt bloß für arme Offiziere, denn die Reichen können sich für Geld „ablösen“. Jetzt wurde bezüglich der Heiratskauttionen eine neue Vorschrift ausgearbeitet. Oberste und Oberstleutenants brauchen fürderhin keine Kauttion mehr hinterlegen. Dagegen sind die Leutenants ungemein im Preise gestiegen, indem für einen Leutnant 60.000 Kronen und wenn er das dreißigste Lebensjahr noch nicht erreicht hat, sogar 90.000 Kronen Heiratskauttion vorgeschrieben werden. Für Oberleutenants wurde eine Kauttion von 50.000 Kronen, für Hauptleute eine solche von 40.000 Kronen und für Majore eine solche von 30.000 Kronen festgesetzt. Das Kauttionsband wird durch den Tod der Gattin nicht mehr, wie bisher, gelöst, falls aus dieser Ehe minderjährige Kinder vorhanden sind. Für die Militär-Intendanten und -Unterintendanten, welche bisher vom Erlage einer Heiratskauttion befreit waren, wurde eine Kauttion von 15.000, beziehungsweise 20.000 Kronen systemisiert. Die Zahl der Ehen wurde bei den Truppenoffizieren von einem Drittel nur mehr auf die Hälfte beschränkt. — Vielleicht wird es noch eine Zeit geben, wo man über unsere Epoche mitläufig lächeln wird. In einem freien Staate, im 20. Jahrhundert, wird dem Staatsbürger das Heiraten nur gegen Erlag von 60.000 oder mehr Kronen gestattet! Jener Staat schreibt dies vor, der die Institution der Familie angeblich hochhält.

Eine Million Kronen entlockt. Die Polizei in Bukarest ist einem schlau angelegten Erbschaftsschwindel auf die Spur gekommen, den der aus Budapest nach Rumänien ausgewanderte Kaufmann Jsidor Feuerstein verübt hat. Er hat die Erbschaft eines Geisteskranken im Betrage von einer Million Kronen herausgelockt. Aus Budapest werden hierzu folgende Einzelheiten berichtet: Der Kaufmann Jsidor Feuerstein in Bukarest, der vor ungefähr acht Jahren von Ungarn nach Rumänien ausgewandert war und sich als Greißler etabliert hatte, machte sich in der letzten Zeit dadurch auffällig, daß er plötzlich Güter und Häuser zu kaufen begann. Dieser plötzliche Reichtum erweckte die Aufmerksamkeit der Behörden und es wurde folgendes festgestellt: Jsidor Feuerstein hatte auf Grund eines gefälschten Totenscheines, der auf den Namen des geisteskranken Stefan Nemeth lautete, ein Vermögen von nahezu

einer Million Kronen an sich gebracht, das Nemeth von seinem in Newyork verstorbenen Onkel geerbt hatte. Der angeblich tote Geistesfranke, der keine Ahnung hatte, daß er Herr eines solchen Vermögens geworden sei, wurde von einem Bruder Feuersteins in Erzsebetfalva bei Budapest verborgen gehalten und war von dem Verkehr mit der Außenwelt fast vollständig abgeschlossen. Durch die Erhebung, die die Verwandten Nemeths mit Hilfe der Polizei in Budapest anstellten, kam man auf den Schwindel, den Fidor Feuerstein ausgeübt hatte. Stefan Nemeth wurde einvernommen. Man bemerkte sofort, daß er geistig nicht zurechnungsfähig sei. Er erklärte, daß er sein Vermögen seinem „Adoptivater“ Feuerstein übergeben habe. Die Angelegenheit beschäftigt nun auch die rumänischen Gerichte.

Junge Mädchen

mögen sie körperlich schwach veranlagt oder nur vorübergehend kränzlich sein, beruhen vertrauensvoll **Scotts Emulsion**, die sich infolge ihrer Schmaghaftigkeit, leichte Verdaulichkeit und wunderbarer Energie bringender Nährkraft den Ruf als bestes



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

Kräftigungs-Mittel

erworben hat. Junge Mädchen sollten jederzeit dieses wirklich bewährte und gute Mittel gebrauchen, wenn sie sich schwach, matt und mutlos fühlen.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.

In allen Apotheken käuflich.

SCOTT'S

M. kir. szegedi II. honv. ker. hadbiztosága kenyérfuvarozásra ajánlati tárgyalása. Az 1907. december hó 20-án d. e. 9 óra kor Aradon a m. kir. honvéd-állomás-pa-

rancsnokság irodájában (Honvéd gyalog-laktanya) a m. kir. lugosi 8. honvéd-gyalogezred 3. zászlóalja és a m. kir. szegedi 3. honvéd-huszárezred I-ső osztálya számára 1908. évi január hó 1-től 1908. évi december hó 31-ig az aradi cs. és kir. élelmezési raktárból a m. kir. honvéd-gyalogsági és huszár laktanyákba, vagy egyéb szállás körletekbe elfuvarozandó 1400 grammos 5580 adag kenyér elfuvarozására ajánlati tárgyalást hirdet. Bónatpénz az ajánlat szerinti ár után kiszámított évi kereseti összeg 5%-a.

Was soll ich mir lang

den Kopf zerbrechen,

die Tante hat doch alles, was sie braucht, und teure Weihnachtsgeschenke kann ich nicht kaufen. Fajns echte Sodener Mineral-Bastillen aber werden ihr Freude machen — die hat sie gründlich ausprobiert und für die schwärmt sie geradezu. Mit einem halben Duzend Schachteln kann ich mich einschmeicheln und ich hab die Genugtuung, was Vernünftiges gekauft zu haben. Fajns echte Sodener kauft man für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Guntbert, Wien IV., Bez.
Große Neugasse 27.

Rosen- und Weiße

Kartoffel

liefert zu billigen Preisen
Wagonweise.

Briefe werden sofort beantwortet.

Morik Schlefinger jr.
Pápa.

1-20

Vorteilhafte
feinste geistige Getränke!

Spezialbezugsquelle

zur

Weihnachtszeit

offeriert

in den verschiedensten Preislagen
und Qualitäten

Adolf Mailänder
(neben Karl's Bad.)

Zu verpachten oder verkaufen.

In der Gemeinde Szatumik ist ein
Haus mit größerem

Geschäftslokal und Wohnung

3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller
und Garten zu verpachten, eventuell
zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei Matei
2-3 Mitru in Szatumik Nr. 19.

3 NEUE WORTE...
ALTVATER
GESSLER
BUDAPEST

SIEGFRIED GESSLER
JÄGERNDORF BUDAPEST

NEUHEIT!
GESSLER'S SENF
DANUBIUS

Weihnachtsgeschenke
staunend billig
größte Auswahl
WOLF MANÓ
Lugos.

Elektrizitätswerk Lugos

empfehlts als

Weihnachtsgeschenke

elektrische Kochapparate für den Privatgebrauch, für
Hotels und Kaffeehäuser, für hygienische und medizini-
sche Zwecke.

Kocher, Wärmeplatten, Tellerwärmer, Wärmeschränke, kleine und
große Herde, Backöfen, Kaffeebrenner.

Schnellfieder, Suppenkessel, Bratpfannen, Kaffeemaschinen, Teekessel,
Milchkannen.

Bügeleisen, Zigarrenanzünder, Brennscheerenwärmer, Sieglackwärmer,
Bettwärmer, Fußwärmer, Bierwärmer, Milch-Sterilisierapparate.

Lötkolben, Leimkocher, Waffeleisen, Fensterwärmer, Satinierwalzen,
Bügelstangen für Stickerei, Vergolderpressen.

2-3 Verdunkelungs- und Sparschalter für Nachtlampen.

Betriebsleitung: Lugos, I. St. Johanniszeile,
Telefon 83.
Ingenieur H. MIKESCH.

Bank-Aktien-Gesellschaft

bevorzugt kourante Wert-
papiere bis zum vollen
Kourswert koulantelt.

Offerte unter «Kom-
bard 1987» an
Saasenstein & Vogler
3-3 Budapest.

Magazin

Ecke Szendegasse,
vom i/r. Tempel
vis-a-vis

sofort

zu vermieten.

Näheres bei Mich. Schatteles.

3 Kommis der Spezerei-

branche und ein Keller-
bursche werden zu
promptem Eintritt gesucht.
Offerte nebst Zeugnisab-
schriften sind zu richten an

Herrmann Spärger

2-3

Oravicza

Vorteilhafte
Weihnachts-
Einkaufquelle

bei
Koloman Nemes
Musikalien- Buch- und Papierhandlung,
LUGOS.

Literarische Prachtwerke, Gebetbücher,
Albums, prachtvolle Schreibrequisiten
und Tintenbehälter.

Bilderbücher und Neuheiten in Jugend-
schriften.

Alles zu bedeutend mäßigen Preisen.

Komplette Ausstattungen in Malrequisi-
ten. Schultafeln, wunderschöne Feder-
behälter, Musikaliennovitäten, und
noch Mehreres geeignet für Weih-
nachtsgeschenke.

Ebendort große Auswahl in Weihnachts-
baumdekorationen, hauptsächlich Engel-
Relief und Krippen-Relief, wie auch
Neuheiten in Weihnachts- und Neu-
jahrs-Ansichtskarten.

Sensationelle Billigkeit!

In der Spezereiwarenhandlung Ottmár Karl's Nachfolger

Aurel Mayer

D.-Lugos, Eötvösplatz Nr. 1, Karl'sches Haus, ist eine große Auswahl in

Weihnachtsgeschenken

welche zu staunend billigen Preisen ausverkauft werden.

Des weiteren empfehle ich nachfolgende

Spezereien und Delikatessen

zu staunenswert billigen Preisen:

1 Lt. Szilafcher Wein	fl. - .36
1 „ Magyaráder „	„ - .36
1 Fl. Champagner	„ 1.20
1 Lt. Jamaika Rum	„ 1.20
1 Ko. Tiroler Maroni	„ - .22
1 Ko. feiner Kaffee	„ 1.20
1 Dk. feiner Bruchthee	„ - .04
1 Ko. Theegebäck	„ - .85

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

71-104

Kunst- und Bauhloffer

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie
auch alle in das Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.